



Verband der Privaten
Krankenversicherung

Dr. Timm Genett

Vorstellungen zur Weiterentwicklung der Krankenversicherung. Die Sicht der PKV

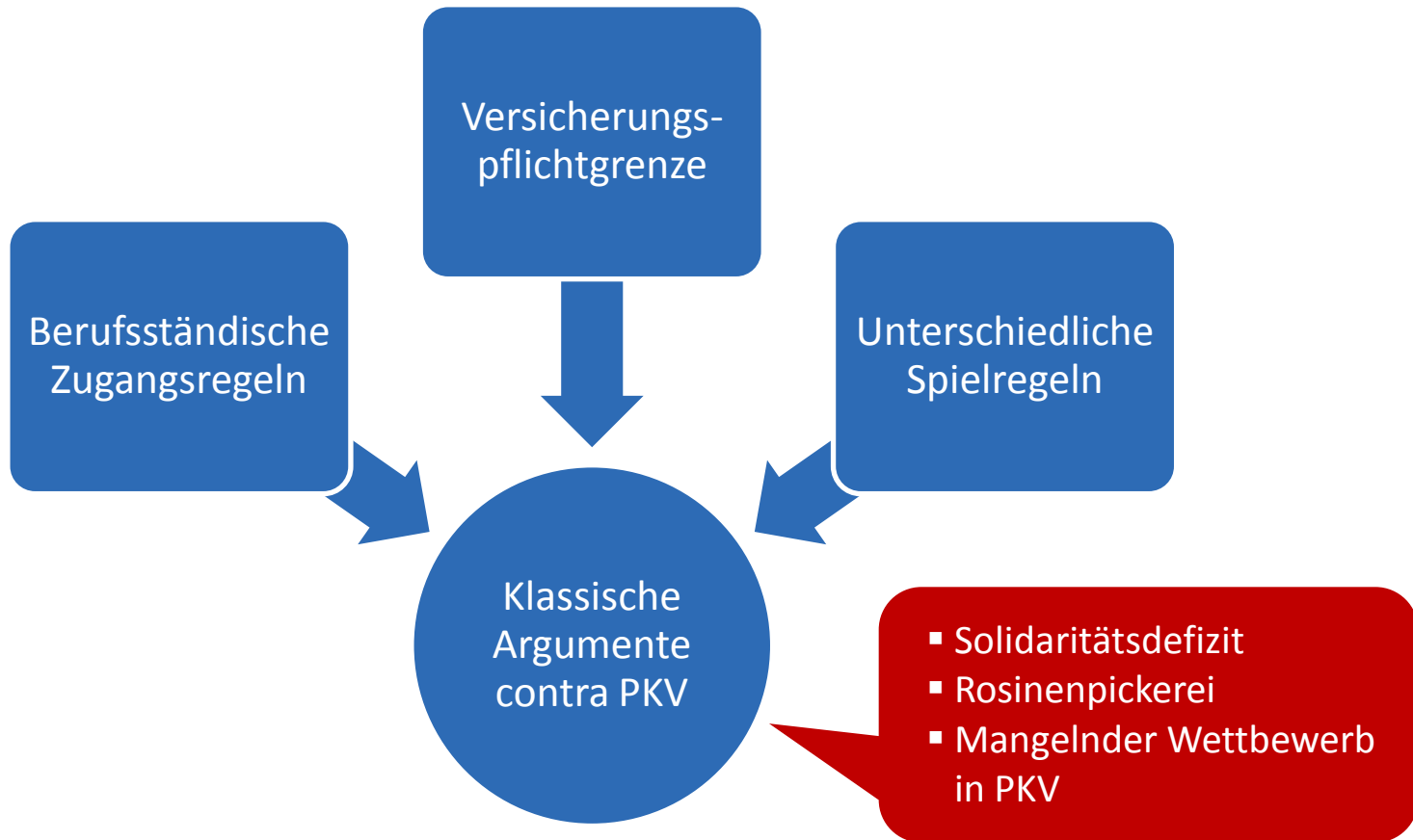
Gesundheitspolitisches Forum des
Fördervereins für ärztliche Fortbildung in Hessen e.V.
in Zusammenarbeit mit der KV Hessen und der
AG Zukunft im Gesundheitswesen

Frankfurt, 10. April 2013

Vorstellungen zur Weiterentwicklung der Krankenversicherung

Die Sicht der PKV

Dualität: Ein gesellschaftspolitisches Reizthema



Vorstellungen zur Weiterentwicklung der Krankenversicherung

Die Sicht der PKV

Der neue Diskurs

„Konvergenz“

„Gesetzliche und Private Krankenversicherung bewegen sich seit Jahren aufeinander zu [...] Diese Trennung ist nicht mehr zeitgemäß.“

Jens Spahn, Die Welt, 15.3. 2012

„Einheitlicher Rechtsrahmen“

„Wer einen einheitlichen Versicherungsmarkt will wie Herr Spahn, der will die Bürgerversicherung.“

Karl Lauterbach, Rheinpfalz, 15.3.2012

„Morbidity der PKV“

„Die Lage der PKV ist ganz offensichtlich bedrohlich. [...] Vor diesem Hintergrund halte ich einen einheitlichen Versicherungsmarkt für die logische Konsequenz.“

Jürgen Graalman, dpa, 28.3.2012

Vorstellungen zur Weiterentwicklung der Krankenversicherung

Die Sicht der PKV

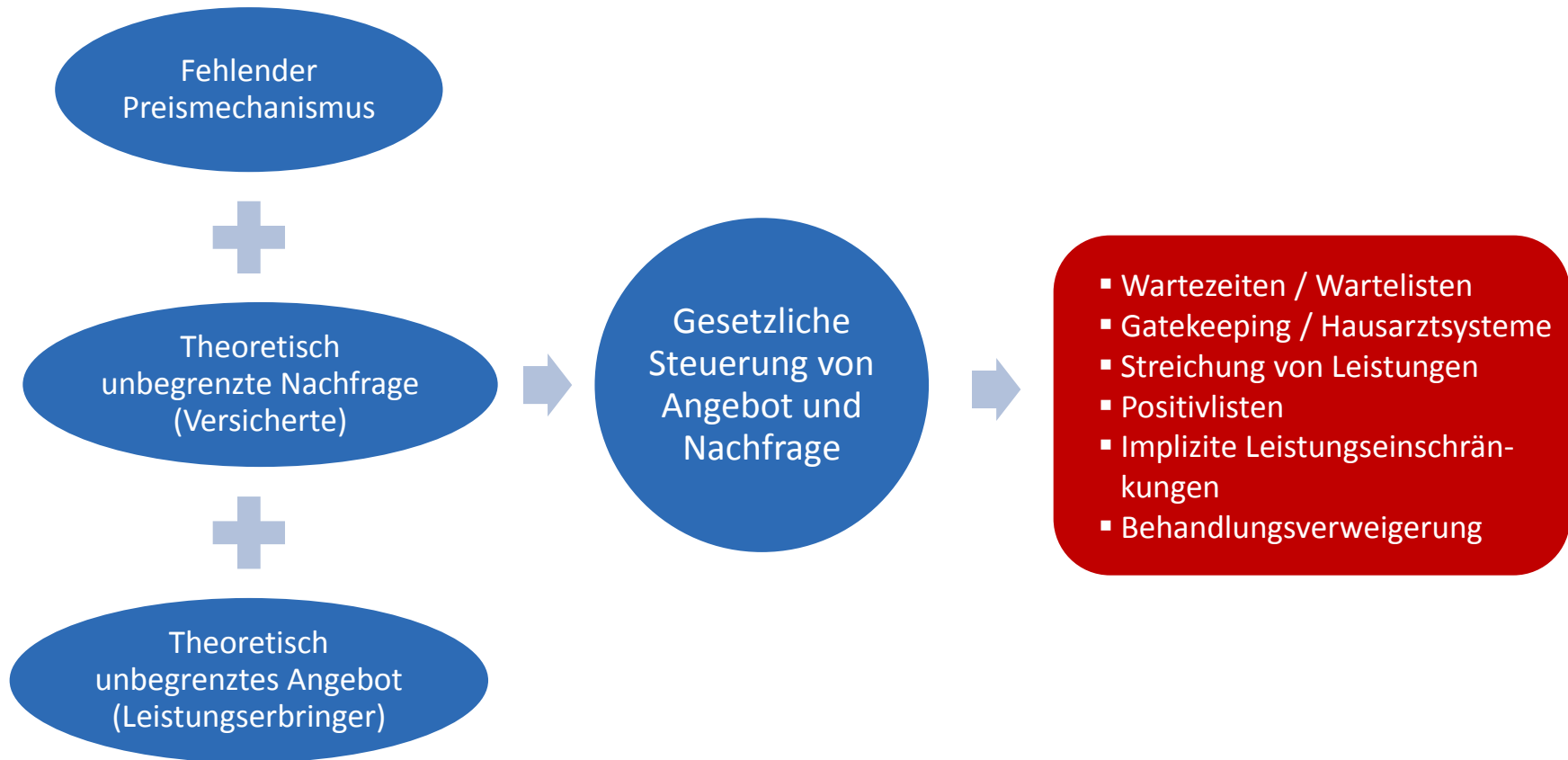
Wettbewerbsrestriktionen im Gesundheitssystem



Vorstellungen zur Weiterentwicklung der Krankenversicherung

Die Sicht der PKV

Entstehung und Ausprägungen von Rationierung



Vorstellungen zur Weiterentwicklung der Krankenversicherung

Die Sicht der PKV

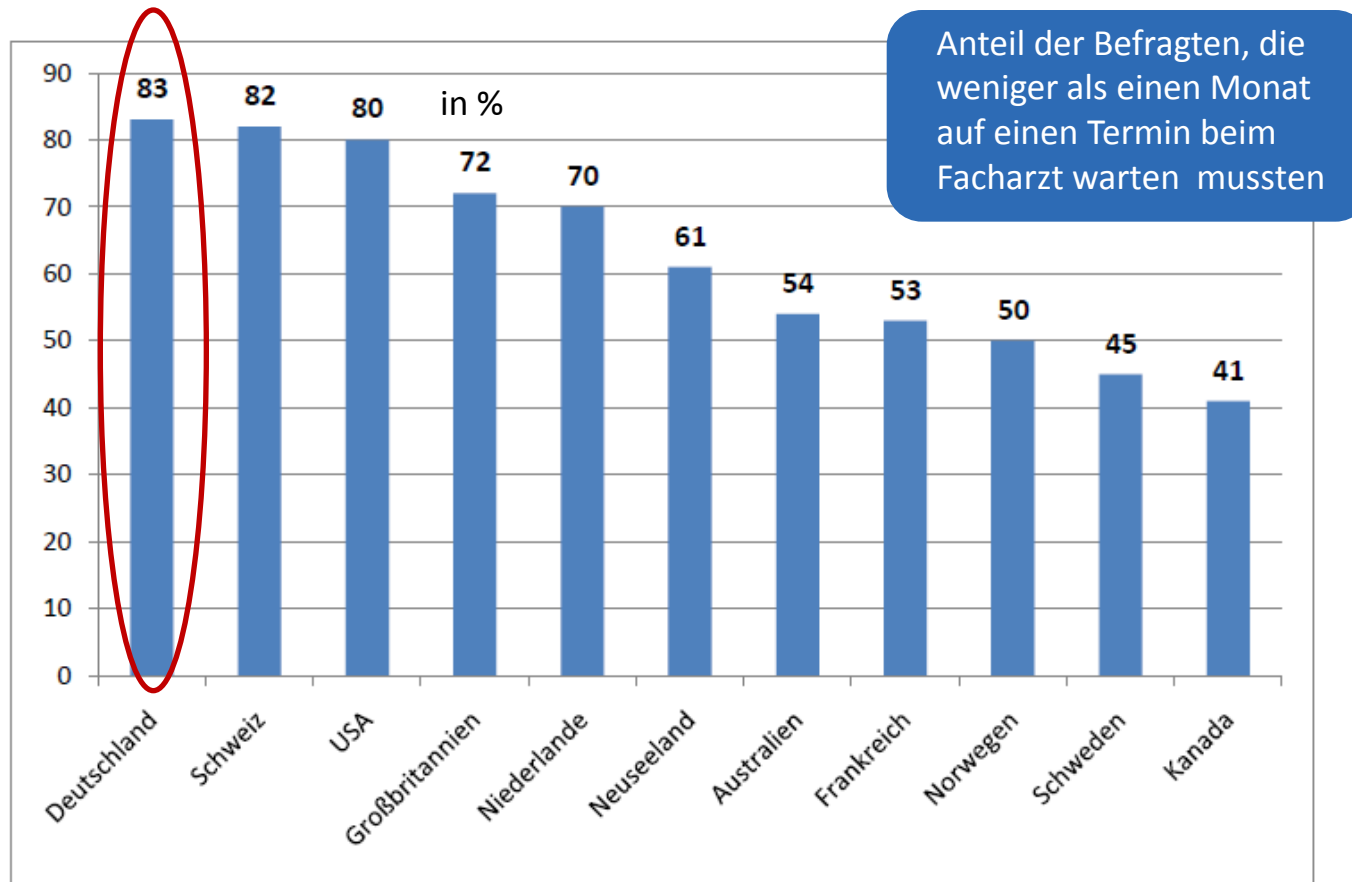
Geringes Rationierungsniveau in Deutschland

OECD-Welt	Situation in Deutschland
Wartezeiten / Wartelisten	Sehr kurze Wartezeiten
Gatekeeping	Freier Zugang zum (Vertrags-)Arzt, freiwillige Teilnahme an Hausarztprogrammen
Streichung von Leistungen	G-BA trifft Entscheidungen nach Evidenz, Ausschluss ist die Ausnahme, bei Arzneimitteln nicht mehr möglich. Gestrichen wurden OTC, Brillen, Lifestyle-Präparate.
Positivlisten	Gibt es nicht. Bei Arzneimitteln Preisverhandlungen über Innovationen.
Implizite Leistungseinschränkungen	Ja, über „Budgetierung“ (RLV)
Behandlungsverweigerung	Nein
Zahnersatz	Ist im Versicherungsschutz enthalten (befundorientierte Festzuschüsse)
Zuzahlungen	Geringer Umfang, mit Belastungsgrenze
Ausdünnung der flächendeckenden Versorgung	Flächendeckende Versorgung mit Haus- und Fachärzten, Krankenhäusern und and. Heilberufen

Vorstellungen zur Weiterentwicklung der Krankenversicherung

Die Sicht der PKV

Wartezeiten im internationalen Vergleich

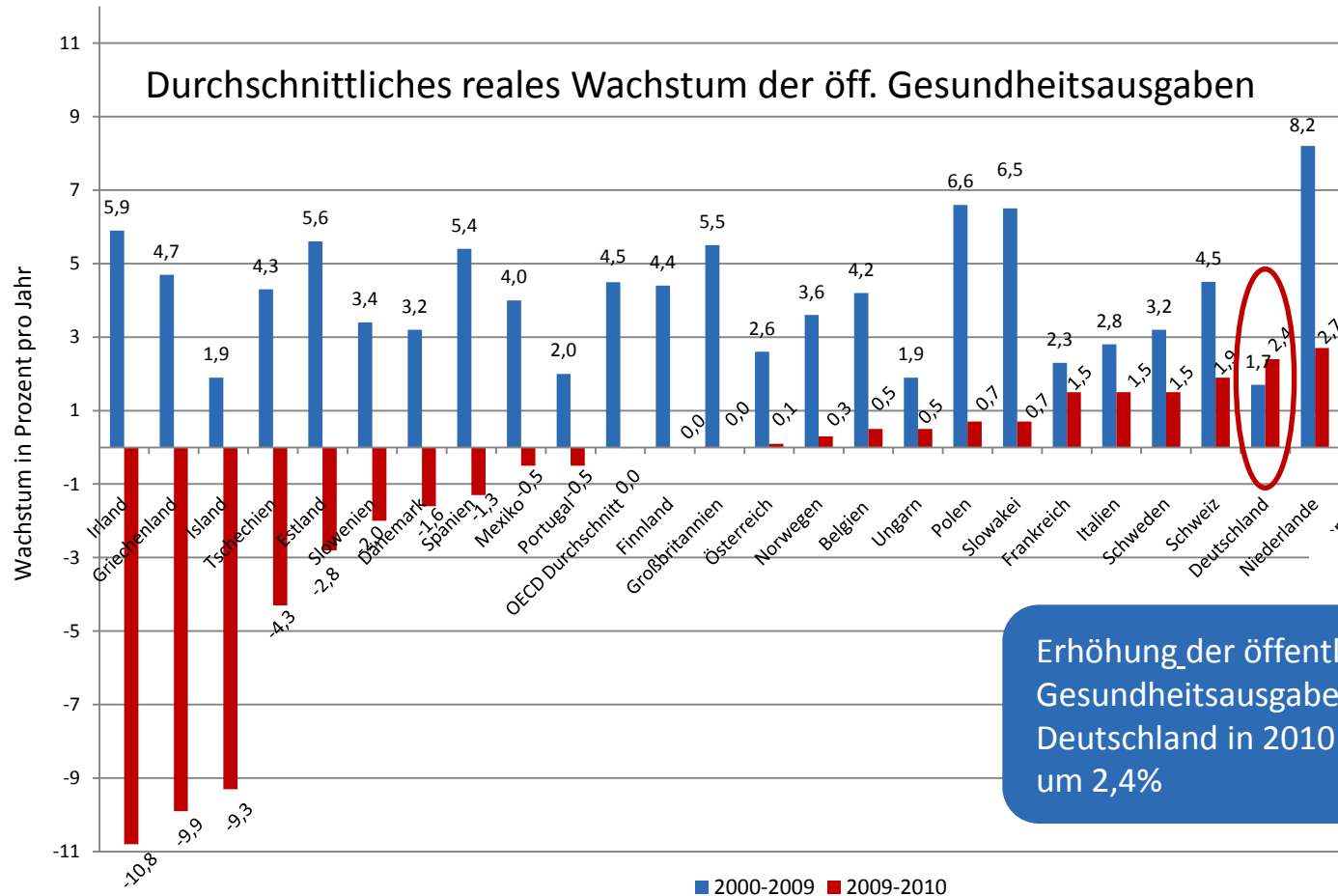


Commonwealth Fund International Health Policy Survey 2010, WIP 2012

Vorstellungen zur Weiterentwicklung der Krankenversicherung

Die Sicht der PKV

Auswirkungen der Finanz-/Staatsschuldenkrise: OECD-Länder, seit 2000



Erhöhung der öffentlichen Gesundheitsausgaben in Deutschland in 2010 ggü. 2009 um 2,4%

Vorstellungen zur Weiterentwicklung der Krankenversicherung

Die Sicht der PKV

Thesen zum Begriff „Zwei-Klassen-Medizin“

1. Der Begriff ist ein politischer Kampfbegriff.

Vorwurf, dass der Zugang zu medizinisch notwendigen Leistungen vom persönlichen Geldbeutel abhängig sei. „Therapievorschlag“: Bürgerversicherung.

2. „Zwei-Klassen-Medizin“ entsteht in Reaktion auf Rationierung.

Im internationalen Vergleich ist das Niveau an Rationierung in Deutschland sehr gering.

3. Die Tendenz zur „Zwei-Klassen-Medizin“ ist in Einheitssystemen am größten.

Einschnitte in die Grundversorgung sind in Einheitssystemen leichter möglich. Auffangen können Einschnitte nur finanzstarke Patienten: Durch höhere Eigenanteile, Zusatzversicherungen und duplizierende Versicherungen.

Vorstellungen zur Weiterentwicklung der Krankenversicherung

Die Sicht der PKV

Fazit des Ländervergleichs

In Einheitssystemen bestehen größere Versorgungsunterschiede als in Deutschland.

Steuerfinanzierte Gesundheitssysteme rationieren am stärksten.

Die Finanz- und Staatsschuldenkrise hat das Problem der Rationierung in vielen Ländern weiter verschärft.

Einheitssysteme sind Wegbereiter der „Zwei-Klassen-Medizin“.

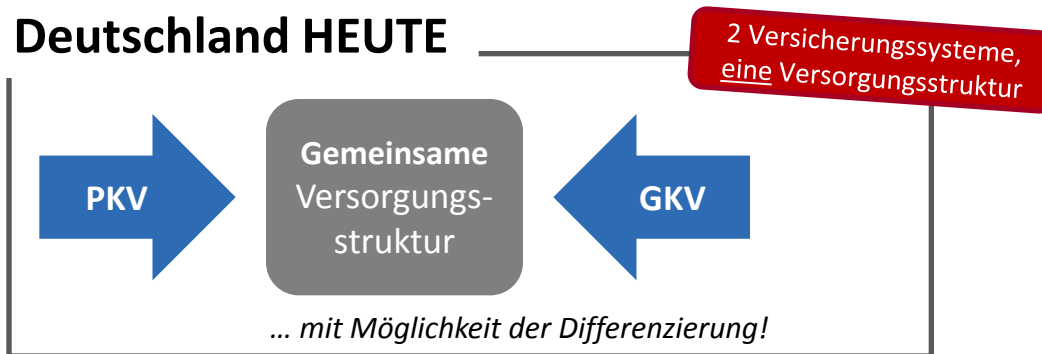
Das deutsche duale Gesundheitssystem hat sich auch in der Krise als robust und wenig krisenanfällig erwiesen.

Vorstellungen zur Weiterentwicklung der Krankenversicherung

Die Sicht der PKV

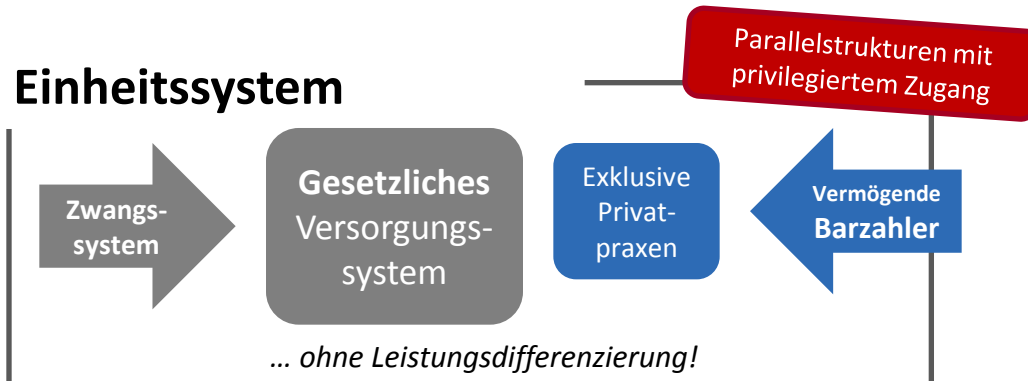
Einheitssysteme führen zur Zwei-Klassen-Medizin

Deutschland HEUTE



Phantasie Ein-Klassen-Medizin: Leistungsunterschiede gibt es immer, als Zusatzversicherung oder im „grauen“ Markt!

Einheitssystem



Vorstellungen zur Weiterentwicklung der Krankenversicherung

Die Sicht der PKV

Die Bürgerversicherung zerstört ein funktionierendes System

Leistungsstärke

budgetfreie Zone

lebenslange
Leistungssicherheit

schnelle Teilhabe am
medizinischen
Fortschritt

Freiheit

Prinzip der
Vertragsfreiheit

Freie Arzt- und
Krankenhauswahl

Prinzip der
Therapiefreiheit

Eigenverantwortung

Individuell: Verzicht
auf Subventionen

Kollektiv: Alterungs-
rückstellungen

Vorstellungen zur Weiterentwicklung der Krankenversicherung

Die Sicht der PKV

Werden die Erwartungen die Bürgerversicherung erfüllt?

Mehr Beitragsgerechtigkeit durch Einbeziehung aller Einkommensarten und Erhöhung der BBG?	Aufgabe dieser Punkte im SPD-Konzept Verbeitragung von Arbeitnehmern endet an bestehender BBG
Nachhaltigere Finanzierung?	100% Umlage garantiert keine Nachhaltigkeit. Das demografische Problem verschärft sich.
Vermeidung von „Zweiklassenmedizin“?	Beförderung einer echten Zweiklassenmedizin
Entlastung des Faktors Arbeit?	Wegfall der BBG für Arbeitgeber

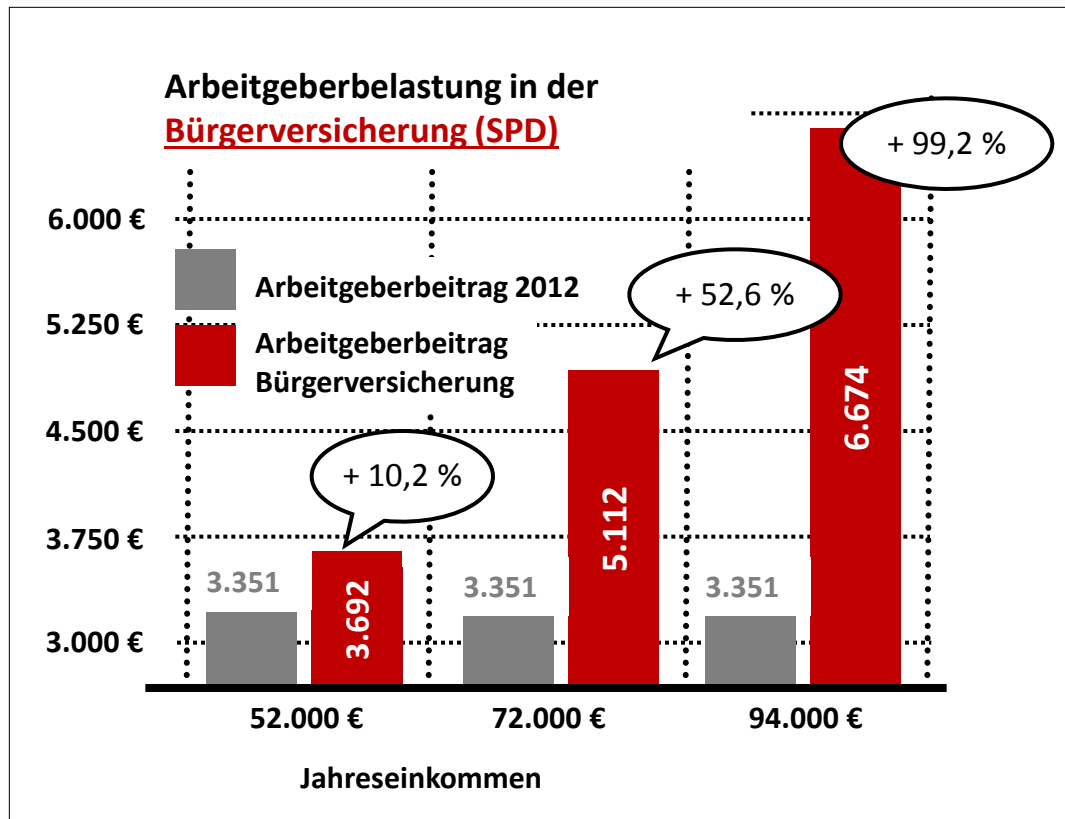


Die Kernidentität der Bürgerversicherung ist negativ.
Ziel ist die Abschaffung der PKV.

Vorstellungen zur Weiterentwicklung der Krankenversicherung

Die Sicht der PKV

Die Bürgerversicherung der SPD gefährdet Arbeitsplätze am Standort D



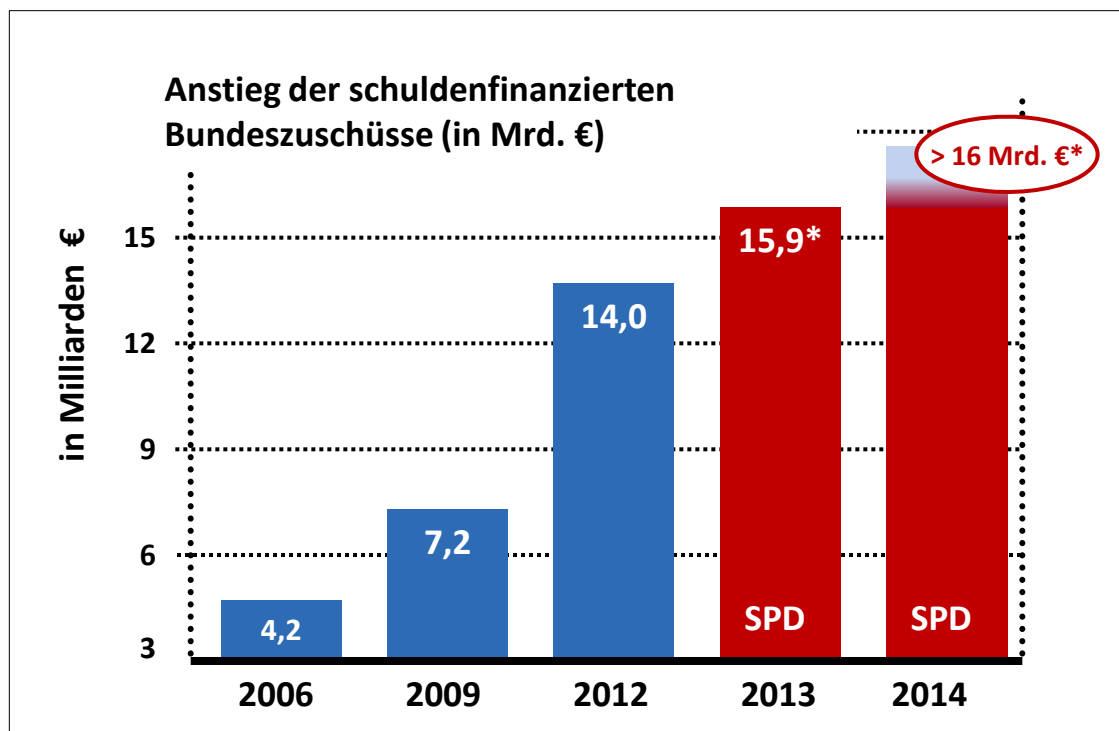
- Erhöhung der Lohnzusatzkosten
- **Sonderabgabe** auf innovative Arbeitsplätze
- Benachteiligung der **hochlohnintensiven** Branchen
- Gefährdung von Wachstum und **Wohstand**

Quelle: PKV (2011), Bürgerversicherung:
Anspruch und Wirklichkeit einer politischen Idee

Vorstellungen zur Weiterentwicklung der Krankenversicherung

Die Sicht der PKV

Die Bürgerversicherung der SPD öffnet staatlichem Einfluss Tür und Tor



SPD-Modell

zur Bürgerversicherung:
Verstärkung der Staatszuschüsse!

Zuschüsse in 2014: > 16 Mrd. €

Wer bezahlt, der bestimmt:
„Gesundheitsversorgung nach
Kassenlage“

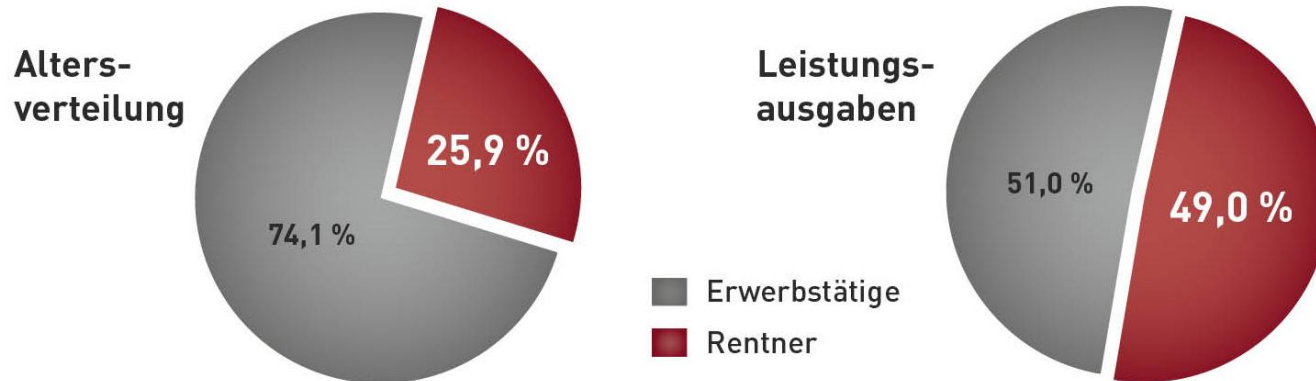
*SPD-Plan: Anstieg der Zuschüsse nach der Fortschreibungsregel
zur Dynamisierung der Bundeszuschüsse in der Rentenversicherung

Vorstellungen zur Weiterentwicklung der Krankenversicherung

Die Sicht der PKV

Altersverteilung und Leistungsausgaben in der GKV

2009*, in Prozent



→ „Defizit“ der Rentner (Beiträge der Rentner – Ausgaben der Rentner 2009*):	39,9 Mrd. €
→ Deckungsbeitrag der Rentner-Beiträge (Beiträge der Rentner / Ausgaben der Rentner 2009*):	46,6 %

*] zuletzt vom BMG für 2009 ausgewiesen

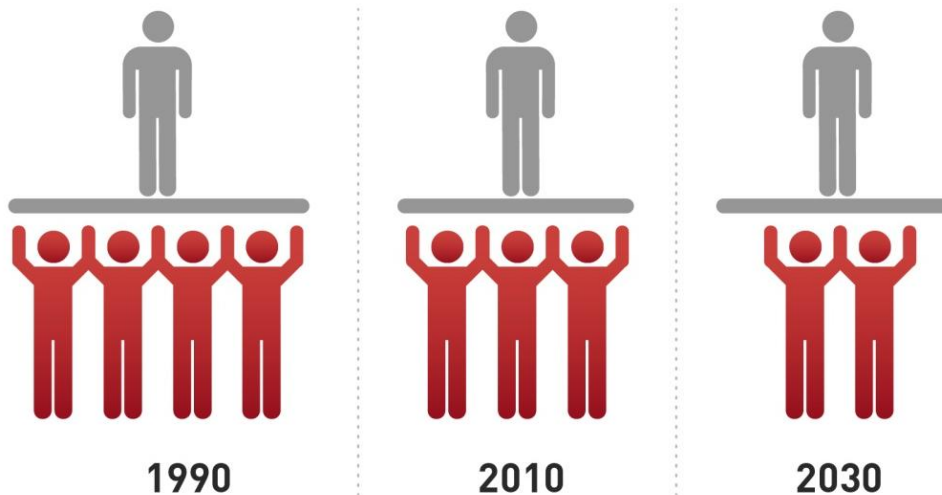
Quelle: BMG

Vorstellungen zur Weiterentwicklung der Krankenversicherung

Die Sicht der PKV

Das Umlageverfahren ist demografiefanfällig

So viele Erwerbsfähige „tragen“ einen Rentner*



Der demografische Wandel ist unumkehrbar!

Einheitssystem heißt
= 100 % Umlage
= Kosten- und
Ausgabenproblem steigt

*** Details:**

Rentenbericht 2005: Verhältnis 1 : 4 in 1991; 1 : 3 in 2006; 1 : 2 in 2030

Statistisches Bundesamt: Verhältnis 1 : 3,4 in 2008; 1 : 2,3 in 2030; 1 : 1,8 in 2050 (Annahme: Renteneintrittsalter 67 Jahre)

Deutsches Institut für Altersvorsorge: Verhältnis 1 : 3 in 2010; 1 : 1,9 in 2030; 1 : 1,6 in 2050

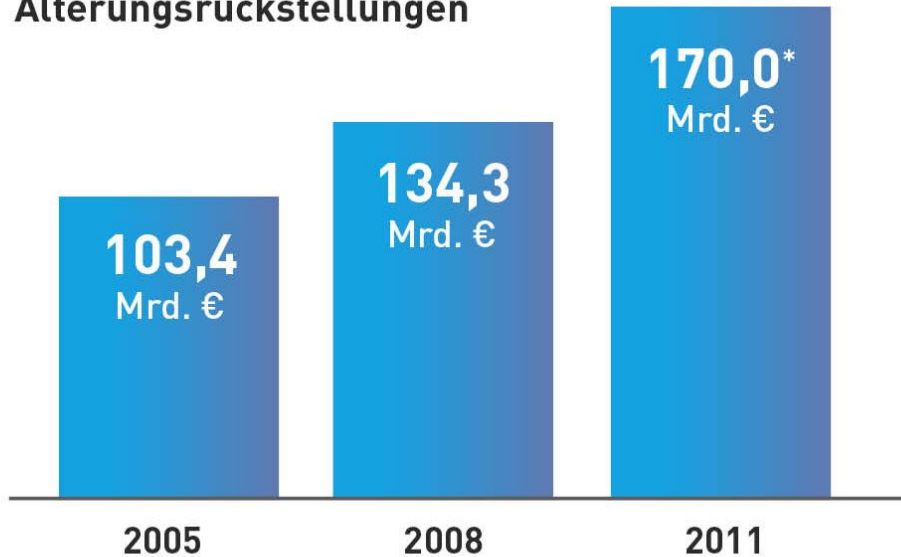
Demografiebericht der Bundesregierung 2011: Verhältnis 1 : 4,2 in 1990; 1 : 2,9 in 2010; 1 : 1,5 in 2060

Vorstellungen zur Weiterentwicklung der Krankenversicherung

Die Sicht der PKV

Kapitaldeckung in der PKV

Alterungsrückstellungen



* davon: Krankenversicherung: 146 Mrd. €,
Pflegeversicherung: 24 Mrd. €

Quelle: PKV-Verband

Jede Generation trägt
Vorsorge für ihre im Alter
steigenden
Gesundheitskosten

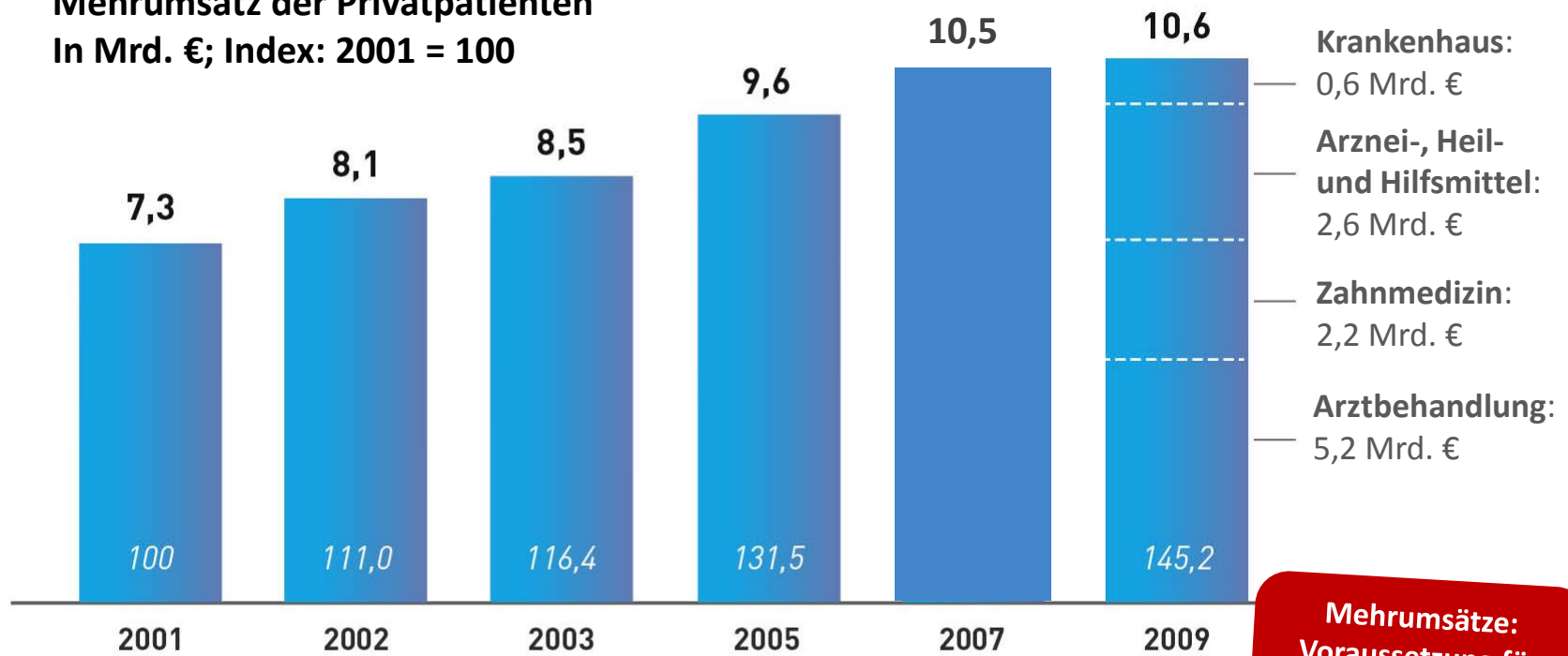
Kapitalgedeckte PKV
= „eingebaute“ Altersvorsorge
= Generationengerechtigkeit

Vorstellungen zur Weiterentwicklung der Krankenversicherung

Die Sicht der PKV

Beitrag der PKV zur Stabilität des Gesundheitssystems

Mehrumsatz der Privatpatienten
In Mrd. €; Index: 2001 = 100



**Mehrumsätze:
Voraussetzung für
Investitionen in neue
medizinische Geräte**

Quelle: WIP

Vorstellungen zur Weiterentwicklung der Krankenversicherung

Die Sicht der PKV

Reformoptionen in der PKV

Stabile Beitragsentwicklung und bezahlbare Beiträge

Mindestschutz

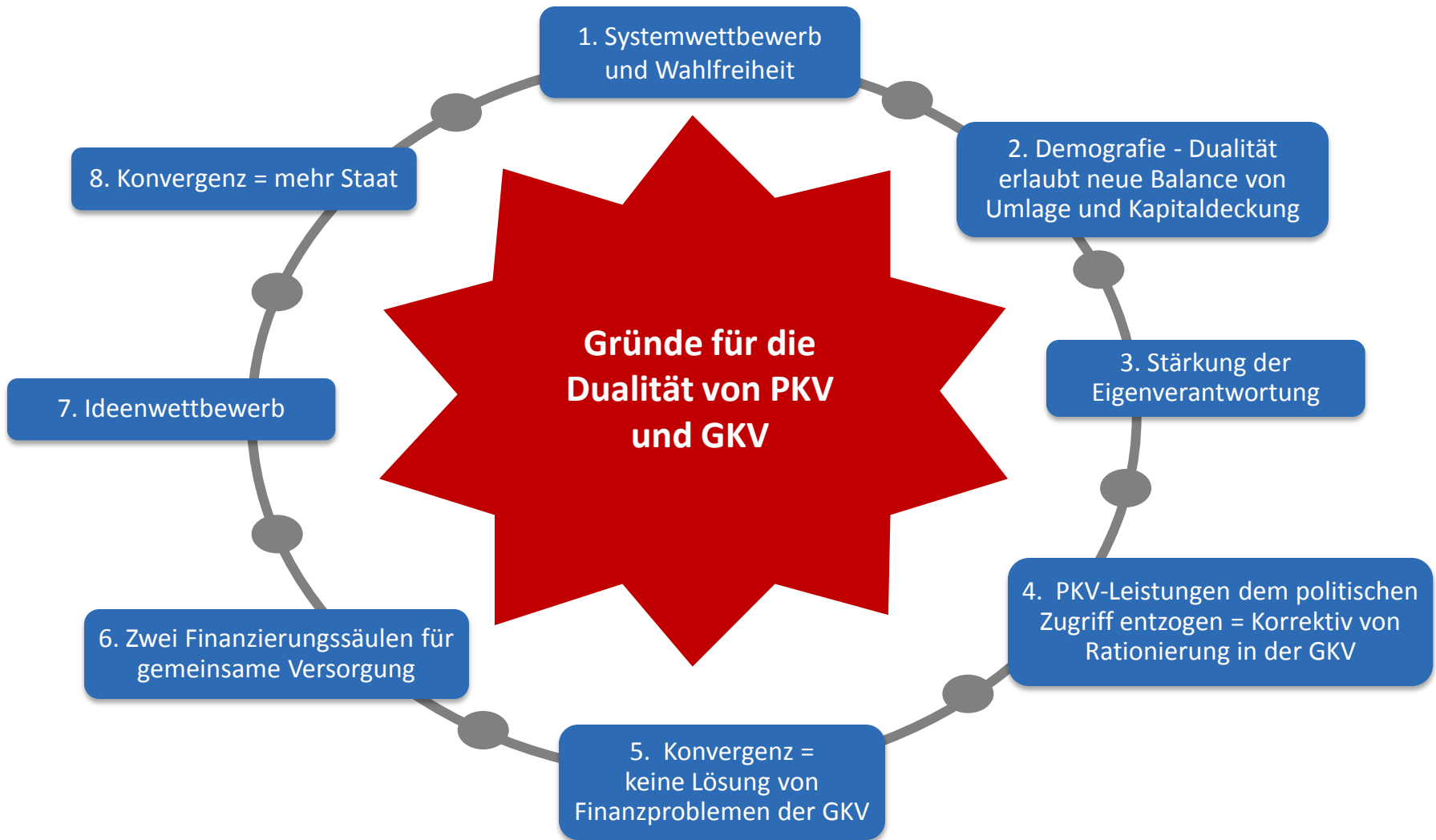
Abschlusskosten und Qualität der Vermittlung

Tarifwechselrecht

Leistungsausgaben und Qualitätssicherung

Vorstellungen zur Weiterentwicklung der Krankenversicherung

Die Sicht der PKV






Vorstellungen zur Weiterentwicklung der Krankenversicherung

Die Sicht der PKV

Bekenntnis zur Dualität



„Neben der gesetzlichen Krankenversicherung sind die privaten Krankenversicherungen als Voll- und Zusatzversicherung ein konstitutives Element in einem freiheitlichen Gesundheitswesen. Der Wettbewerb zwischen GKV und PKV muss im Interesse von Vielfalt und Wahlmöglichkeiten erhalten bleiben.“

Jens Spahn / Johannes Singhammer,
Schreiben an die Unionsbundes-
tagsfraktion vom 28.11.2012